

kfd - Frauen können Netzwerke

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) ist ein Verband mit rund 450.000 Frauen aus verschiedener Generationen und unterschiedlichen Lebenssituationen mit vielen Talenten und Fähigkeiten.



Diese Unterschiedlichkeit ist für alle eine Bereicherung und macht die Stärke des Verbandes aus. Wir treten deutlich für unsere christlichen Grundwerte in einer modernen Gesellschaft ein. Mit unseren Schwerpunktthemen zur Bewahrung der Schöpfung, zur Gleichstellung von Mann und Frau in der Gesellschaft und für eine Geschlechtergerechte Kirche artikulieren wir nachdrücklich, was uns am Herzen liegt, wofür wir eintreten, was die kfd unverzichtbar macht für die Gesellschaft und für jede einzelne von uns.

In unserer lebendigen und kraftvollen Gemeinschaft, die von der Gemeindeebene über die Diözesanebene bis zum Bundesverband vernetzt ist, können Frauen leidenschaftlich glauben und leben und Wertvorstellungen teilen. Die Größe des Verbandes macht Mut und stärkt das Selbstwertgefühl.

Die Frauen der kfd engagieren sich in knapp 40 katholischen, ökumenischen und gesellschaftspolitischen Institutionen und Gremien in Deutschland und international.

Die kfd gibt Frauen eine unüberhörbare Stimme in Kirche, Politik und Gesellschaft. Darauf sind wir stolz, denn zahlreiche Entwicklungen wären ohne das Engagement der kfd-Frauen auf allen Ebenen des Verbandes nicht möglich gewesen.

Ich als einzelne kann mich reinhängen in dieses Netz der kfd, einer Gemeinschaft, die trägt.

Tolle, engagierte und selbstbewusste Frauen pflegen einen offenen Austausch über spannende verbandliche und gesellschaftliche Themen in allen Ebenen und über alle Ebenen hinweg.

Alle Fragen, Zweifel, Antworten und Ansichten sind zugelassen, auch solche, die vielleicht für mich nicht in Frage kommen, die meinen Vorstellungen nicht entsprechen. Aber es wird gemeinschaftlich diskutiert und nach Lösungen gesucht.

In diesem Netz kann ich meine persönliche Entwicklung stärken, bin ich aufgefordert auch meinen Standpunkt zu formulieren. Ich kann für etwas eintreten, mich für etwas stark machen, andere begeistern, weil ein Feuer in mir brennt.

Wir kfd Frauen können gemeinsam unsere Spiritualität leben, arbeiten, feiern, trauern, wütend sein und doch getragen durch das Netz weitermachen.

Die Kontakte und Treffen geben mir immer wieder neuen Schwung, Stärkung und lassen mich bereichert nach Hause gehen.

Die kfd ist eine Halt gebende Gemeinschaft, die spirituelle und soziale Heimat bietet.

Wir Menschen können nicht allein leben, unsere Gesellschaft braucht Zusammenhalt und Gemeinschaft. Das große Netz der kfd Gemeinschaft ist ein Symbol für diesen Zusammenhalt.

Wir Frauen in der kfd sind und bleiben verbunden, schon durch die seit mehr als 90 Jahren bewährte Struktur der kfd.

Die Zeit, in der wir seit März mit dem Coronavirus leben, macht dies wieder sehr deutlich.

Unsere mehr als 45.000 Mitarbeiterinnen im kfd-Besuchsdienst, die als Netzwerkerinnen fungieren und einerseits eine wichtige logistische Aufgabe für den Verband leisten, indem sie die Mitgliederzeitschrift „Frau und Mutter“ monatlich an jedes einzelne Mitglied verteilen, halten andererseits durch ihr Engagement Kontakt zu jedem einzelnen Mitglied der kfd, führen persönliche Gespräche, schaffen Verbundenheit und tragen wesentlich zur Mitgliederbindung bei.

Dieses Netz der kfd schafft auch auf der persönlichen Ebene ein Gefühl der sozialen Nähe, des Aufgefangen-Seins. Etwas Besonderes und sehr Wertvolles in der heutigen immer anonymen werdenden Gesellschaft.

Die Größe der Gemeinschaft und der bundesweite Zusammenhalt verleiht uns Frauen eine starke Stimme.

Auch die Digitalisierung hat Einzug gehalten.

Wir sind im Netz präsent mit unserer Homepage, einem Broadcast, einer kfd-APP und bei Facebook. Zum Beispiel wurde beim Predigerinnentag, als eine Predigt in der Kirche nicht ermöglicht wurde, mit einer Videobotschaft eine größere Öffentlichkeit im Netz erreicht, mit vielen positiven und Mut machenden Resonanzen.

Wir setzen uns ein für die Rechte von Frauen und ihre Anliegen in Kirche, Politik und Gesellschaft.

Die kfd Frauen arbeiten für alle Frauen, nicht nur für Mitglieder. Wir haben die Frauen in allen Lebenssituationen im Blick.

Gerade jetzt in Corona Zeiten setzen wir uns im Verbund mit anderen dafür ein, dass unsere frauen- und gleichstellungspolitischen Forderungen anerkannt und umgesetzt werden.

Die Kirche vor Ort wird seit Jahrzehnten von Frauen getragen und die kfd ist eine gestaltende Gemeinschaft, die Kirche mitträgt. In der kfd finden Frauen einen Weg ihr Christ-Sein zu leben.

Im gemeinsamen Austausch entwickelt sich unter den Frauen eine kritischere Sicht auf Kirche und gleichzeitig ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche.

Im starken Netzwerk der kfd fühle ich, es gibt ein „WIR“ und wir haben eine starke Stimme und können mitgestalten.

Aus unserem starken Glauben heraus treten wir Frauen für eine Erneuerung der Kirche ein und wollen die Zukunft einer glaubwürdigen Kirche mitgestalten.

Das kfd-Netz entwickelt sich immer weiter, es ist in Bewegung, aber es hält jede.

Ich bin stolz Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein.

Monika Gerke, Mitglied im Diözesanvorstand

